



Juni 2017



Im Zeichen Wilhelm Tells—die MV 2017

Gegen 19.30 Uhr kam ich in der Schützenhütte der Armbrustschützen in Reinach an. Die letzten Schüsse waren gefallen und Herr Kaufmann bereits beim Erstellen der Rangliste. Die rund 25 APV-lerinnen und APV-ler holten ihre Getränke und machten sich über die von Bello bestens vorbereiteten Einklemmten her.



So gestärkt konnte die Mitgliederver-

sammlung von Misa eröffnet werden. Bei den Mutationen kamen mir Bilder von im letzten Jahr verstorbenen Altpfadi wieder vor Augen.

Zum Beispiel von Zeno kann ich mich an eine Szene bei der Burg Rotberg erinnern als er als Burgfräulein auf einer Sänfte entführt wurde. Ein köstliches Bild und die Träger hatten einiges zu Tragen. Oder Muus von dem ich auch private Bilder habe. Kurz vor meinem Eintritt in die Frühjahrs-RS im Jahre 1969 hatte ich einen Sturz als Soziusfahrer auf einer Vespa in der Freien Strasse. Ich hatte mir den Oberschenkel an einer Signaltafel geprellt und sass mit Schmerzen auf dem Trottoirrand. Plötzlich war Muus da und hatte mich mit seinem Taxi spontan nach Hause gefahren. Ja, so ist es, wir leben unauslöschlich in den Erinnerungen unserer Freunde. Schön die Verse von Baldi Baerwart die Misa dazu rezitiert hatte:

INHALT

MV 2017.....Seite 1-3

Spiel- & Stammtisch
April.....Seite 4

Fotos aus alten Zei-
ten.....Seite 5

Kolumbus braucht
Hilfe.....Seite 6-7

Der Obmann hat das
Wort.....Seite 7

Auffahrts-Grümpeli
der Aktiven..Seite 8

Pfadibewegung
nimmt zu.....Seite 8

Impressum.. Seite 8

TERMINE 2017

Lagerfeuer
Sa 2.9.17

**Spiel-& Stammtisch-
Abend**
Mi 15.10.17

OP-Dippel-Posten
Sa 4.11.17 (prov.)

**Spiel-& Stammtisch-
Abend**
Mi 15.11.17

Waldweihnacht
in der Hard
Fr 15.12.17

**Trag dr's iih !
- denn bisch drby !**



S'Läbe

*Unser Läbe-n-isch e Liedli
Bald in Dur und bald in Moll;
Mängmol waiss me nit, ob lache
Oder ob me gryne soll.*

*'s Schiggsal spilt's uff synere Gyge
Und der Friehlig ruuscht derzue,
D'Summersunne strahlt im Forte,
Lys verglingt d'Oktoberrueh.*

*Und der Winter im Staccato
Widerholt di alti Gschicht. -
Still und stiller wird's im Stibli,
Bis die letschti Saite bricht.*

Theobald Baerwart – "Sunneblig"

Die Geschäfte waren bald gebodigt und nun konnte Herr Kaufmann die Ergebnisse des Armbrustschiessens bekannt geben. Der beste Schütze war Grille, bravo. Allerdings wurde generell gut geschossen. Herr Kaufmann war voll des Lobes. Dies war auch der Abschluss der Mitglieder-versammlung und schon zogen die ersten APV-ler wieder heimwärts.

Bis bald Alfred Trechslin v/o Lemi

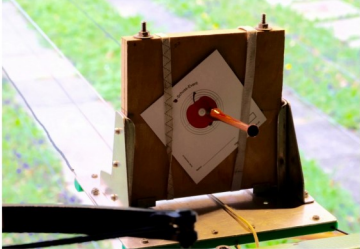


Rang	Punkte	Name
1	47	Grille (Grp.Steinbock...)
2	46	Mi-sa (Grp.Steinbock...)
3	46	Floh (Grp.Steinbock...)
4	46	Schungge
5	46	Mungo
6	44	Pfau
7	43	Bongo
8	43	Goofy
9	42	Frosch
10	42	Jojo
11	42	Chips
12	39	Donald
13	39	Kraye
14	38	Sprisse
15	38	Toko
16	38	Tschill
17	37	Kiwi
18	37	Kaa
19	36	Möndli

Wir sammeln Filme, Fotos, Dokumente

Unser Archiv-Team ist weiterhin an der Arbeit—allerdings arbeiten sie nun nicht mehr im Auftrag des APV sondern im Dienste des Bezirks. Sie unterstützen die Abteilungen mit Rat und Tat beim Archivieren der jährlich anfallenden Dokumente.

Daneben sind Bello und Lemi—aber auch der Schreiberling an Fotos, Filmen und Dokumenten und Berichten interessiert—sie für das Archiv, ich für unsere Homepage und dieses Blettli. Bitte meldet euch über info@apv-johanniter.ch





Impressionen vom Spiel- & Stammtisch-Abend im April

eingefangen von Dieter Schad, Donald





Aus der unbekanntenen Bildersammlung

Wer kennt noch jemanden? Wer kann Angaben zum Lager machen ??





Christoph Columbus braucht Hilfe - eine Nachmittagsübung

Es war Sonntag, der siebte Tag im Monat Mai, die Himmelfarbe grau und der Strassenbelag nass. Am Nachmittag sollte der von den Aktiven des Bezirks Johanniter, für den APV, organisierte Anlass stattfinden. Keine gute Voraussetzung für eine zahlreiche Beteiligung der „Sofa-Pfadis“. Aber mit zunehmender Zeitverschiebung in Richtung Nachmittag, hörte der Regen auf und blieb trocken bis am Abend.

Als ich beim Treffpunkt Haltestelle Eglisee eintraf stand ein kleiner Haufen APV-ler und etwa gleich viele Aktive bereits dort. Nachdem wir mit positiver Einstellung auf eine grössere Anzahl Wetterfester gewartet hatten, blieb die Zahl der Anwesenden, zehn Minuten nach 15.00 Uhr, bei etwas mehr als zwanzig stehen. Wir wurden von Twix und „Kolumbus“ (kein Pfadinamen) begrüsst und in Kenntnis gesetzt, dass wir eingeladen sind, ihm beim Schiffsbau zu helfen damit er Neuindien finden kann. Das notwendige Material müsse an verschiedenen Orten durch das Lösen von Aufgaben erworben werden. Nach dieser Einleitung begann der offizielle Teil mit einem Fli-Flei. Anschliessend spazierten wir in der Langen Erlen zum „Schiffliweiher“. Dort befanden sich eine Feuerstelle, Sitzgelegenheiten und zwei-drei Tische. In meiner Jugendzeit herrschte hier an Wochenenden Grossbetrieb mit dem Betreiben von Bootsmodellen jeglicher Art. Darum auch die Tische, damit man die Modelle auf Arbeitshöhe deponieren und vorbereiten konnte. Heute waren wir die einzigen Anwesenden.

Wir wurden in 7 Gruppen eingeteilt und instruiert, wie, was wo. Danach ging's los. Beim ersten Posten meiner Gruppe mussten wir uns in der Knotenkunde beweisen. Hier gab's einen Knackpunkt, den wir Dank heutiger Technik, nämlich Natel mit Internet, fast lösen konnten. Als Schiffsbau-Material nahmen wir eine leere Aludose und ein Legomännchen mit. Weiter führte die Wanderung zum Posten mit Fragen zur Pfadigeschichte. Auch hier half stellenweise Google zur Lösung der Aufgaben. Das Material waren Trinkröhrchen. Danach folgte die Aufgabe mit der Kompassstechnik. Ob es am „Plastikkompass“ lag oder an der vielleicht ungenauen Beschreibung weiss ich nicht. Aber das Ziel blieb unerreichbar, was sicher nicht an unserem Können lag. Hier erhielten wir als Material Silk. Der vierte Stopp thematisierte Kartenkenntnis. Wir mussten zehn Luftbilder mit dem jeweiligen Kartenbild in Einklang bringen, was eine eher leichte Sache war. Ich glaube das Bastelmaterial war eine Kerze. Der Weg führte weiter zum Themengebiet Sternenhimmel. Fünf oder sechs Sternbilder waren zu bestimmen, was uns fast gelang. Auch hier hatte es ein Stück Bastelmaterial zum Mitnehmen. Dann folgte ein Halt mit zwei Denkaufgaben. Als Material durften wir eine halbe, quadratische 1-Liter Eisteebox mitnehmen.

Sie war der Länge nach aufgeschnitten. Am letzten Stopp mussten wir noch unsere Fischkenntnisse beweisen. Nach getaner Arbeit wanderten wir zurück zur Grillstelle.

Unsere Notizen gaben wir ab. Nun folgte die handwerkliche Aufgabe: Der Schiffsbau. Die halbe Eistee-Packung stellte den Rumpf dar. Bei der Dose musste je das Oben und Unten weggeschnitten, der Zylinder mehr oder weniger flach gedrückt und bei der einen Seite die beiden kurzen Teile der Trinkhalme möglichst luftdicht eingebaut werden. Die Halme wurden anschliessend durch zwei Löcher im hinteren Teil des „Schiffsboden“ gestossen und parallel ans Heck geführt. Die nicht ganz flache Aludose sollte später mit Wasser gefüllt werden. Ein schwieriges Unterfangen, das auf alle Arten angegangen wurde. Die Aktiven schlürften das vermutlich nicht ganz hygienische Wasser in den Mund und liessen es danach via „Röhrli“ in den Alukörper fliessen. Die Skeptiker versuchten es auf andere Art. Das Positionieren der Kerze unter oder hinter dem Wasserspeicher, sowie das Anbringen der „Einholleine“ beendete den Schiffsbau. Als all dies erledigt war, erfolgte der Stapellauf. Anschliessend wurden die Kerzen angezündet. Nun war warten angesagt. Rein theoretisch sollte die Flamme den Wasserinhalt in der Dose erwärmen, der entstehende Dampf durch die beiden Röhrchen ausströmen und dadurch dem Boot den nötigen Antrieb spenden. Die Spannung war gross ob es einem der Schiffe gelang, sich in Bewegung zu setzen. Aber bald wurde klar, dass heute die Heizer Ruhetag hatten, denn die Schiffe dümpelten lediglich an der Anlegestelle umher. Ganz schlaue wollten mehr Dampf erzeugen, was fast zu einem Schiffsbau führte. Der Versuch war klar gescheitert.

Die Enttäuschung war nicht gross, dafür umso mehr das Hungergefühl. Wir holten die Boote ein und entsorgten sie in den bereit stehenden Abfallern. Danach begannen wir uns bei der Feuerstelle einzurichten. Alle packten ihre Fressalien aus. Würste, Maiskolbenstücke, Fleisch verschiedener Tiersorten und Grösse wurden auf den Grill gelegt. Endlich konnte man auch etwas trinken. Die Wartezeit wurde für allerlei Gespräche genutzt. Allmählich kehrte Ruhe ein, als alle den Mund vollstopfen konnten.

Die Zeit war bereits über fünf Uhr nachmittags gewandert, als sich ein paar Mädels verabschiedeten. Etwas später auch ein paar APV-ler. Nach 18.00 Uhr fielen die ersten Regentropfen. Sie veranlassten mich, mit Forelle den Heimweg anzutreten. Eine kleine Gruppe Jungs und Mädels der Bezirksleitung und wenige APV-ler blieben noch.

Es war ein gut organisierter Anlass mit Kurzweil, angenehmer Atmosphäre und er hat Spass berei-





tet. Dies war nicht nur den Organisatoren zu verdanken (ein dreifaches Danke, ist ihnen sicher), sondern auch dem Wetter, das sich für diese Zeitspanne sehr APV-freundlich verhielt.

Ich fand es schade, dass sich nicht mehr APV-ler aufraffen konnten, das Angebot der Bezirksleitung anzunehmen. Ich hoffe beim nächsten Mal, dass ich nicht immer die gleichen „Pflichtteilnehmer“ begrüßen darf.

Herzlich Euer Donald



Der Obmann hat das Wort

Zeitzeichen

Mit grosser Genugtuung stelle ich fest, dass einiges in Bewegung gekommen ist. Der APV schafft neue Traditionen (Waldweihnacht, Spiel- & Stammtischabende), hilft den Abteilungen beim Archivieren ihrer Geschichte, intensiviert den Austausch mit den Aktiven, macht Werbung für sich bei Leiterinnen und Leitern und generell bei austretenden Pfadis – das A und O dabei muss sein, jungen Ehemaligen zu zeigen, dass ein Beitritt zum APV die logische Folge der Pfadizeit ist. Eine Chance sich in diesem lockeren Verbund weiterhin dann und wann zu treffen, auch ohne den aktiv wöchentlichen Stress mit ähnlich Tickenden zwei drei Mal im Jahr etwas Tolles zu erleben.

All das steht erst am Anfang. Der Vorstand hat die Weichen gestellt, Kontakte geknüpft und Gefässe des Austauschs geöffnet. Jetzt ist es an uns Mitgliedern selbst, Zeichen zu setzen: Durch Teilnahme, durch Mittragen, durch Dabeisein.

Themenwechsel : Adressberichtigung & Ergänzung

In seinem Bestreben zeitnahe Angebote aufzugleisen, wollen wir die Einladungen vermehrt per Mail verschicken. Nur etwa die Hälfte aller Mitglieder kommt bereits jetzt in den Genuss eines «Aid memoire» etwa zwei Wochen vor den Spiel- & Stammtischabenden. Geplant sind solche Kurzeinladungen auch für Wanderungen oder kulturelle Besuche.

Darum liegt nun ein Zettel bei, den wir euch bitten auszufüllen und per Post oder eben per Mail zurück- zusenden.

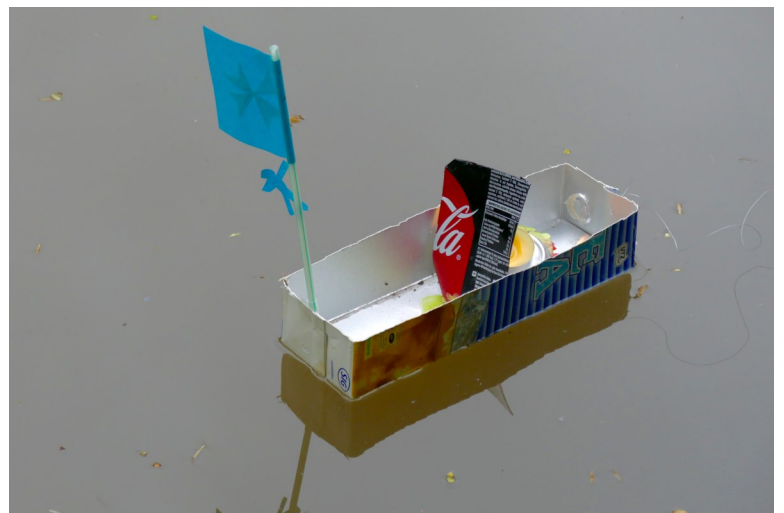
Dass wir dabei gleich alle Daten überprüfen wollen, versteht sich von selbst. Schön wäre es wenn ich von allen diese Daten bis Ende Juli zurückerhalten könnte.

Wer ihn schon nach der MV zurückgesendet hat ist natürlich von dieser Pflicht entbunden!

Am einfachsten ist es, wenn du uns den Zettel gleich mit der Anmeldung zum Lagerfeuer schickst...

In diesem Sinne dankt und freut sich auf ein frohes Wiedersehen

Euer Obma Misa



**IMPRESSUM:**

Christoph Zacher, v/o Misa
per Adresse:
APV Johanniter c/o C. Zacher
Hauptstrasse 90, 4147 Aesch
info@apv-johanniter.ch

Fotos : Donald, Kaa, Kiwi,
Misa,

Das Interesse von Kinder und Jugendlichen an der Pfadi nimmt wieder zu: Seit dem Jahr 2012 konnte die Pfadibewegung Schweiz einen Mitgliederzuwachs von über sieben Prozent verzeichnen. Inzwischen zählt der Verband 45'615 Mitglieder. Die Gründe für diese positive Mitgliederentwicklung sind vielfältig: „Im Zentrum stehen das Engagement, die Motivation und die positive Ausstrahlung der jungen Pfadileiterinnen und -leiter“, erklärt Barbara Blanc, Co-Präsidentin der PBS. „Abwechslungsreiche, vielfältige und spannende Aktivitäten motivieren die Kinder und Jugendlichen dazu, in die Pfadi zu kommen“, so Thomas Gehrig, Co-Präsident der PBS.

Johanniter-Grümpeli der Aktivitas

Wie jedes Jahr trafen wir uns auch im 2017 am Auffahrts-donnerstag zum traditionellen Bezirks-Grümpeli beim Falkenhorst und deponierten unsere Esswaren, Getränke und was sonst noch nicht auf den Sportplatz mit musste.

Rund 100 Personen aus sechs teilnehmenden Abteilungen (Schnäggebärg und MPR waren leider verhindert) begaben sich dann auf die Sportplätze in der Brüglinger Ebene. Die Mannschaften waren gemacht, der Turnierplan "jeder gegen jeden" erstellt und um 11 Uhr legten wir mit den ersten Spielen los. Während jeweils sieben Minuten duellierten sich die Mannschaften wahlweise in den Sportarten **Fussball, Volleyball und Ultimate Frisbee** (ähnlich wie American Football, halt einfach mit einer fliegenden Plastikscheibe).

Gegen 14 Uhr war die "Vorrunde" vorbei. Die vorläufige Rangliste der Mannschaften präsentierte sich wie erwartet: die Favoriten hatten sich die vorderen Plätze gekrallt.

Nach der verdienten Stunde Mittagspause ging es dann weiter, jetzt aber mit einem **K.O.-System**. Wir mussten ja schliesslich in einem hoffentlich spannenden **Finalspiel** einen Grümpelisiieger ermitteln können.

Am Ende standen sich dann die Mannschaften der Abteilungen Sunnebärg und Blauen im Final gegenüber. Somit war klar, dass nach drei Jahren in Folge dieses Mal eine andere Abteilung als die Pfadi Angenstein gewinnen wird. **In einem spannenden, lange sehr engen Volleyball-Match konnte sich Blauen durchsetzen** und wir konnten ihnen feierlich den **Wanderpokal** überreichen. Nach den **obligatorischen Gruppen- und Siegerbildern** begab sich ein grosser Teil des Teilneh-

merfeldes noch ins **Joggeli-Gartenbad**, um sich dort eine Erfrischung zu gönnen. Das Wetter war mit sonnigen 27° auch sehr einladend für einen **Badibesuch**.

Gegen 17:30 Uhr traf man sich wieder beim **Heim Falkenhorst**, wo die Pfadiabteilung Sunnebärg bereits alles vorbereitet hatte: die Festbankgarnituren standen und das Feuer brannte.

Beim anschliessenden **Grillplausch** erhielten wir noch Besuch von der **Pfadiabteilung Thierstein-Breitenbach**, welche an der letzten DV der Pfadi Region Basel zu uns in den Kantonalverband wechselte (sie waren zuvor bei der Pfadi Kanton Solothurn und wechselten aus u.a. geographischen Gründen den Kantonalverband). Sie sind im Moment auf einer Tournee durch die verschiedenen Bezirke um die Leute kennen zu lernen, damit sie dann im Sommer sich in Absprache mit dem Kantonalverband wie auch den Bezirksleitungen bei einem der fünf Bezirke anschliessen können.

Mit dem Grillplausch liessen wir einen **erfolgreichen**, für uns sehr **schönen Tag** gemütlich bei feinem Essen, kalten Getränken und interessanten Gesprächen ausklingen.

Jonas Grüter, Kaa

